

Christoph Merian Stiftung

### Das künstlerische Leben in Basel vom 1. Oktober 1931 bis 30. September 1932

Autor(en): Hans Ehinger

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1933

https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/861bf954-a0be-4c07-8e62-f1c62fe1cfdc

#### Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform baslerstadtbuch.ch ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung. http://www.cms-basel.ch https://www.baslerstadtbuch.ch

# C. neue Musit'in Bafel.

Mit Genuatuung kann der Chronist die Feststellung machen, daß die Musik der Neuzeit auch in dem in seinen Ervonenten etwas konservativen Basel ihres Schattendaseins lanasam enthoben wird. Das gröfite Ereignis war die deutschsprachiae Uraufführung von Arthur Honeagers Orgtorium "Der Welten Schrei" durch den Basler Rammerchor, das Basler Rammerorchefter und den Basler Bachchor unter der Leitung von Waul Sacher. Die Aufführung fand, in Alnwesenheit des Romponissen und des Übersetzers Gian Bundi. derartigen Nachhall, daß sofort eine Wiederholung angesett werden mußte. Die wiederum einen vollbesetten Großen Musiksaal sah. Wie stets hat das Basler Rammerorchester im Rahmen seiner Abonnementskonzerte, nunmehr auch seiner Radiokonzerte, die Neuzeit ausgiebig zu Wort kommen laffen. Conrad Becks Rleine Suite für Orchester wurde in Rolmar und bald darauf in Basel erstaufgeführt und Müller von Rulms Musik für Streichorchester, Cembalo, Violine und Bratsche erlebte aleichfalls durch dieses Institut seine Uraufführung. Sans Saug hat ihm für den geselligen Abend eigens eine originelle Rammero-Rantate geschrieben. Obwohl die Enmphoniekonzerte der A. M. G. an anderer Stelle gewürdigt find, muß doch die Uraufführung von Rudolf Mosers Variationen für Orchester op. 42 Nr. 2 durch Dr. Felix Weinaartner hier angeführt werden.

Die Baster Ortsgruppe der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, welche die Pflege der modernen Musik als Kauptziel kennt, gab innerhalb ihrer vier Studienaufführungen wiederum allerlei Interessantes. Die erste ließ den kaum bekannten Balsthaler Erich Schmid mit einer Violine-Rlavier-Sonatine neben Rlavierwerken von Konegger zu Wort kommen. Aus der dritten sei die durch ihr ungewöhnliches Ausmaß auffallende Sonate sür Violine allein von Arthur Schnabel angesührt. Als Baster Matinée wurde die vierte

Studienaufführung, Rompositionen von Walther Aeschbacher. Sans Vogt, Ina Lohr und Müller von Rulm bringend, ausgestaltet. Ganz der Tätigkeit von Baslern widmete sich ein erstes Ronzert der Staatlichen Musikkredit=Rommission. Rammermusikalisches von Louis Relterborn, Hermann Rlug, Armand Siebner und Sans Brunner standen auf der Vortraas= folge. Auch sonst ist es erfreulich festzustellen, wie sich eine junge Generation zielbewußt heranbildet und gleich auch sich angemessener Beachtung erfreuen darf. Münsterorganist Abolf Hamm nahm sich der Orgelwerke von Rudolf Moser, Urmand Siebner und Walther Geifer an, während fich sein Schüler und jüngerer Rollege Fritz Morel französischer Runft verschrieb. In der aleichen Richtung arbeitete die von Rudolf Moser geleitete Orchester-Vereinigung Basel, die Werke von Paul Müller, Louis Relterborn und Joseph Lauber nicht nur aufführte, sondern sie gleich von ihren Verfassern interpretieren ließ.

Einige Chorvereinigungen zeigen sich ebenfalls sehr rührig: Aus alter Tradition der von Walter Sterk geführte Sterk'sche Privatchor, der Futterer, Willy Burkhard, Ernst Runz, Hans Haug, Walther Jesinghaus und Walther Geiser sang; neuerdings nun der Singchor Basel, dem Othmar Jauch vorsteht, der neben Auswärtigen Albert Moeschinger, Werner Wehrli, Walter Schultheß und Othmar Schoeck berücksichtigte.

## D. Architektur.

Tros der allgemeinen Krise und obwohl die Statistik eine Überproduktion von Wohnungen konstatiert, sind im versslossen Jahre eine größere Unzahl Neubauten erstanden. Das Bauwesen, und in Sonderheit der Wohnungsbau, ist finanziell stark gehemmt. Selbst für Objekte, deren Rentabilität nicht anzuzweiseln wäre, ist es schwierig, von den Vanken Vaukredite zu erhalten, da durch jede vermietete Wohnung eine alte leer wird. Diese Entwertung suchen die Vanken zu